Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

langst wieder verstimmt worden, er Zeucht sich
aber nur selbs gern auffs, spilt die sachen dahin,
damit er bei dieser geschicht unwissenden, seinen
Erbherrn und Landsfirsten bei mannigliches Im
heiligen Reich verhast mache, wie er dann bisher an
dem Hrg: Cantzl: auch vleissig gethan, und in allen
seinen Werken, nichts underlassen, Im dem er das
gericht und Auditores wider Eunaldes gerichts
Firsten und Herrn, verbittert machen können, und noch
mancherlei praktican fürt, anderer nit allein Im
land auch zu wiedlern, sondern Im auch ein anfang
bey Euslen dieser Sumachen, Alter wiederhocher:
pronen Land und Religion frieden, darinnen dan
Graff seinen Landsfirsten viel mehr turbirt, als
er selber klagen thut. Das er Im Im offt hoch ge,
dachten Firsten bestoh, dann er ir mit gewunt
nit sagen kan, das Im in d Graufschaft, wider
die ergangen exemption verhal einiger eintrag bestoh,
Weder am lehen selbs noch in der Religion, so hat
er sich des abpradicirens der undertanen bey seinen
Graufelichen ehren verlibt, aber doch sich mit desto
minder Im landt der Religion halben was an,
zunehmen understehen, das man aber Im nit gestatt
und das Im darzegen fürnemen wirdt, so